



UvA-DARE (Digital Academic Repository)

Kalligramme: zur Medialität einer Schrift : anhand von Paul van Ostaijens 'De feesten van angst en pijn'

Neef, S.A.J.

Publication date
2000

[Link to publication](#)

Citation for published version (APA):

Neef, S. A. J. (2000). *Kalligramme: zur Medialität einer Schrift : anhand von Paul van Ostaijens 'De feesten van angst en pijn'*. ASCA Press.

General rights

It is not permitted to download or to forward/distribute the text or part of it without the consent of the author(s) and/or copyright holder(s), other than for strictly personal, individual use, unless the work is under an open content license (like Creative Commons).

Disclaimer/Complaints regulations

If you believe that digital publication of certain material infringes any of your rights or (privacy) interests, please let the Library know, stating your reasons. In case of a legitimate complaint, the Library will make the material inaccessible and/or remove it from the website. Please Ask the Library: <https://uba.uva.nl/en/contact>, or a letter to: Library of the University of Amsterdam, Secretariat, Singel 425, 1012 WP Amsterdam, The Netherlands. You will be contacted as soon as possible.

Inhaltsverzeichnis

Vorwort 1

Anmerkung zur Zitier- und Übersetzungsweise 7

KAPITEL 1. Schweigend Sprechen

Eine Galaxie von Signifikanten 8

"Framing" 17

Sprachliche Zerstückelung 23

Autistische Kommunikation 30

Der abgewendete Blick 34

Kommunizierte Inkommunikabilität 39

KAPITEL 2. Interlinearität

"Rhythmische Kalligraphie" 43

Die autographische Spur 44

Gegen den Strich 54

Lesen und Betrachten 60

Lesen und Opfern 70

KAPITEL 3. Intermedialität

Phone und Graphe: Bilderklänge und Klangbilder 74

"BAM!!!" Der auditive Interpretant 80

Ikon, Index, Symbol 84

KAPITEL 4. Die Semiotik der Farben

Schwarz auf weiß, rot auf weiß 97

Kandinskys Farbästhetik und das

Problem des metasubjektiven Blickwinkels 106

Der Scheinkode der Farben 117

Leere weiße Räume und Stille 128

KAPITEL 5.	Interdiskursivität. Kodes, Stimmen, Diskurse	
	Sprechen in fremder Sprache	139
	"Spelling Kollewijn". Die kodierte Geschichtskrise	148
	"Wortkunst"	151
	Von der Inkommunikabilität moderner Poesie oder: wie erwartbar ist die Erwartungsdurchkreuzung?	159
KAPITEL 6.	Mystische Sprechweisen	
	Meister Eckehardt & Co.	167
	<i>Prière Impromptue</i> . Wie nicht sprechen?	169
	Der Schmuck der Sprache	179
	Moderne Mystik. Parodie und Blasphemie	185
	Das Fest der Begierde	194
KAPITEL 7.	Visuell Lesen	
	Intermediale Interdiskursivität	204
	Ein erzähltes Bild: Land Rust	210
	Die mediale Differenz	219
	Der kubistische Blick: im Winkel über Eck gesehen	225
	Der versehrte Körper und die Politik des Schauens	230
	Montiert: der hybride Körper	238
KAPITEL 8.	Auditiv Lesen	
	Musikalische Zeichen und ihre Bedeutung	245
	Musikalische Räume	253
	Neue Medien: Harmonika, Orchestrion, Phonograph und Grammophon	257
	Jazz als kulturelle Subversion	264
	Musikalische Sprechweisen: Kontrapunkt und Synkope	271
	Das Jazz-Subjekt und der auditive Fokalisator	279

KAPITEL 9. Kinematographisch Lesen

Kubistisches Kino	284
Das fahle Licht des Feuilletons	293
Wie stumm sprechen?	299
Stille	308
Auge in Auge. Kamera und Fokalisation	314

Nachwort 322

Summary 326

Samenvatting 330

Medienverzeichnis

Bibliographie	334
Diskographie	348
Ikonographie	349
Filmographie	349

Index der Namen und Gedichtüberschriften 350

Index der Termini, Konzepte und Hyperlinks 355

Nun haben aber die Sirenen eine noch schrecklichere Waffe als den Gesang, nämlich ihr Schweigen. Es ist zwar nicht geschehen, aber vielleicht denkbar, daß sich jemand von ihrem Gesang gerettet hätte, vor ihrem Schweigen gewiß nicht. Dem Gefühl, aus eigener Kraft sie besiegt zu haben, der daraus folgenden, alles fortreibenden Überhebung, kann nichts Irdisches widerstehen.

Und tatsächlich sangen, als Odysseus kam, die gewaltigen Sängerinnen nicht, sei es, daß sie glaubten, diesem Gegner könne nur noch das Schweigen beikommen, sei es, daß der Anblick der Glückseligkeit im Gesicht des Odysseus, der an nichts anderes als an Wachs und Ketten dachte, sie allen Gesang vergessen ließ. Odysseus aber, um es so auszudrücken, hörte ihr Schweigen nicht ...

(Kafka, Das Schweigen der Sirenen)